



Sammlung Theaterzettel

Der Troubadour

Verdi, Giuseppe

1885-09-02

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM. 179. Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, den 2. September 1885.



160. Vorstellung. Abonnement A.

Der Troubadour.

Romantische Oper in vier Acten von Salvatore Cammarone. Musik von Joseph Verdi.

Cast list table with roles and names: Der Graf von Luna, Leonore, Azucena, etc.

Gefährten Leonore's. Klosterfrauen. Diener des Grafen. Zigeuner und Zigeunerinnen etc. Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts...

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Table of ticket prices: Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe, etc.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen...

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

Table of train schedules: nach Worms, Neustadt, Landau, nach Heidelberg, Bruchsal, nach Ladenburg, Weinheim, Schwetzingen über Friedrichsfeld.

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalizug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren...

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluss der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B. I. I. Billette welche sichere Beförderung garantieren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 4. September, zum Vortheil des Pensionsfonds: (B.-Abtheilung). „Ein Sommernachtstraum“, in 3 Abtheilungen von Shakespeare.

Druck und Verlag der Mannheimer Verlags-Druckerei.

mehr zurückgenommen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

Table of train schedules: nach Worms, Neustadt, Landau, nach Heidelberg, Bruchsal, nach Ladenburg, Weinheim, Schwetzingen über Friedrichsfeld.

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalizug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren...

Sonntag, 6. September, 161. Vorstellung: (Abonnement B.) „Robert der Teufel“, Große Oper in 5 Acten von Meyerbeer.

Jeater.

ng. enten.

t.

III

even.

6 Uhr.

10 Pfg. per Platz.

Pfg. per Platz

f dem Hoftheater-Abonnementen, Plätze anderweitig

bläße werden nicht

Der Zwischen-Act.

771

1910

Monat auf den „Theater-Zeitung“ und „Musik-Zeitung“ werden hier angenommen in der Expedition der „Neuen Süddeutschen Landes-Zeitung“ (Münchener Anzeiger), bei den Redigern in der Stadt und bei den Händlern der Provinz, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Postlohn oder die Postgebühr kommt. Bezogen, in- und außerhalb des Reiches viel gefast, billig berechnet. Kautentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die künftige Jahrestagung von Musikanten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Der Troubadour,

von Verdi, 1853 in Rom zum erstenmale erschienen, gelangte an der hiesigen Bühne vom 23. Februar 1862 bis zum 18. Juni d. J. 50 mal zur Ausführung. Während Verdi die letzte Felle an seinen „Troubadour“ legte, besuchte ihn einer seiner bevorzugtesten Freunde, einer der fähigsten lebenden Musiker und Kritiker. Verdi erlaubte diesem, die Partitur durchzusehen und den „Ambros-Chor“ auf dem Clavier zu versuchen. „Was sagen Sie dazu?“ fragte der Maestro. „Schund!“ erwiderte der Kenner. Verdi rief sich selbst die Hände. „Nun, dann sehen Sie sich dies und dies an“, sagte er. „Miserables Zeug!“ Der Komponist erhob sich und umarmte erköndt den Freund. „Was sieht Sie an, was soll dies sonderbare Benehmen?“ fragte der Kritiker. „Liebster Freund“, antwortete der Maestro, „ich habe eine volkstümliche Oper componirt, in der ich aller Welt zu gefallen versuche, mit Ausnahme der großen Kunststrichter und Classicisten, gleich Ihnen. Hätte ich Ihnen gefallen, so würde ich keinem Andern gefallen haben, und Ihr Ausspruch sichert mir den Erfolg. Nach drei Monaten wird „Il Trovatore“ in ganz Italien gesungen, gebrüllt, gepfiffen und auf allen Drehorganen abgeleiert werden.“ Und so geschah es.

Das an der hiesigen Bühne für diese Saison geplante Gastspiel der königl. Sächs. Kammerfängerin Fräulein Malken ist nunmehr definitiv abgeschlossen; dieselbe wird am 20. September in Wagners „Die Meisterfänger von Rürnberg“ das Eodien und Dienstag den 22. September „Fidelio“ oder „Elsa in „Lohengrin“ singen. Die Vorbereitungen zu diesem Gastspiel, namentlich zu den Meisterfängern, die seit Januar 1885 nicht auf dem Repertoire erschienen sind, machen es nötig, die Premiere des „Trompeter von Säckingen“ auf den 27. September zu verschieben.

Im Verlage der Hofmusikhandlung von Bote und Bock erschien soeben der vollständige Klavier-Auszug der Oper „Johann von Sottingen“ von Victor Jancières mit der deutschen Uebersetzung des Textes von Ferd. Gumbert. Die Oper wird gegenwärtig im Kölner Stadttheater einstudiert, wo sie mit Emil Gölpe in der Titelrolle zur erstmaligen Aufführung in Deutschland gelangt, auch in Prag und Frankfurt a. M. wird sie in der bevorstehenden Saison in Scene gehen.

In Toole's Theater in London wird jetzt allabendlich eine Englische Bearbeitung von Moser's Schwan „Ultimo“ unter dem Titel „On 'Change“ (An der Börse) vor vollem Hause aufgeführt.

Die Weininger rüsten bereits zu ihrer Gastspielreise nach den hervorragenden Städten Italiens, wohin sie bereits im September abreisen. Auf dem Rückwege wollen die Weininger in einzelnen Städten Oesterreichs (Graz, Innsbruck etc.) Vorstellungen veranstalten.

Von einer eigenthümlichen Verordnung sind die Mitglieder des kaiserl. Theaters zu Petersburg betroffen worden: es ist ihnen fortan verboten, an auswärtigen Bühnen gastweise aufzutreten.

Kapellmeister Mühlbacher in Köln hat eine neue dreiacrige Oper „Die Goldmacher von Straßburg“ vollendet, welche von den Stadttheatern in Straßburg, Frankfurt a. M. und Breslau zur Ausführung angenommen worden ist. Verfasser des Textbuches ist Dr. Otto Kamp.

Die Räume der großh. Musikschule in Weimar sind so erweitert worden, daß in derselben scenische Aufführungen mit verdecktem Orchester, nach dem Bairuther Muster, stattfinden können. Dadurch ist es möglich geworden mit der Orchester- auch Opernschule zu verbinden, an der das Künstlerpaar Hr. und Fr. Milde, sowie der Regisseur Schmidt thätig sind. Das Institut steht unter Oberaufsicht des Intendanten Baron von Loeb, die technische Oberleitung unter Professor Müller-Hartung.

Das Schauspielhaus zu Dobberan, seinerzeit noch vom Grafen Hahn, dem bekannten Theater-Enthusiasten, erbaut, soll in ein Gymnasium umgewandelt werden.

Die schlechten Theater-Verhältnisse in London haben zur Schließung des Strand-Theaters und Zahlungseinstellung der Pächter und Directoren desselben, Gebrüder Swanborough, geführt.

Die Eitelkeit bildete bei Alex. Dumas förmlich einen Theil seines Talentes, und ein geistvoller Franzose hatte ganz recht, als er ihn mit einem Luftballon verglich, der sich nur erheben kann, wenn er sich aufbläst. Im Uebrigen hatte sogar seine Eitelkeit etwas Liebenswürdigen, Kindliches an sich. Als ihn ein junger Autor, der ihm seinen Roman zugesandt, einmal bei einer Begegnung fragte: „Nun, theurer Meister, haben Sie mein Werk gelesen?“ antwortete Dumas: „Gewiß! und es hat mich sogar amüßet, als ob es von mir wäre!“

Ein Kritiker in Zürich berichtet über den Benefiz-Abend der Soubrette: „Es ist etwas eigenes um jene niedlichen Coastöchter, die beim Lampenlicht in ewiger Jugendfrische ihrer Darstellungskunst uns begauern und durch den melodischen Reiz ihrer Stimme des Lebens Frohsinn und Liebeslust wecken, so daß wir uns, gleichwie der Falter vom Lichte sitzig aufs Neuzum Tempel der Göttin hingezogen fühlen und der Opfertod als des Himmels Seeligkeit gegen ein Aufhören jener Genüsse uns erschienet! Die Benefiziantin hat an diesem Abend, ob in dieser oder jener forglam gewählten Toilette, ihre Leistungsfähigkeit als erste Soubrette für Sommer- wie städtische schweizerische und deutsche Provinzialtheater mittleren Ranges dokumentirt; ob das entschieden ehrgeizige Mädchen am dem Gipfelpunkt ihres Könnens angelangt, muß durch einmaligen Besuch offen bleiben.“ (!!!)

Das
Commissions-Geschäft
von
Ernst Sontheimer
Stuttgart,
26. Hirsch-Strasse 26.
empfiehlt sich zur Vermittlung von
Stellen jeder Art und Liegen-
schafts-Verkäufen.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Ver-
lage erschienene Werk:
Verschollenes und Neues.
Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.
Herausgegeben von
Ludwig Seyb.
Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Leinwand M. 4.50.

Pianos und Flügel
von Bechstein, Schwabacher, Biese, Schied-
meyer, Ibach u. a. m. sind stets vorräthig in
Th. Sohler,
Kunst-, Musikalien- und Instrum enten
handlung, Paradeplatz.
Pianos billig, baar oder Raten
Fabrik Weidenslauter, Berlin.

Für die Redaktion verantwortlich: H. Becker in Mannheim.